



# News Facts & Stories

---

**NFS – Infoblatt des CLUBS DR EHRENLOKFUEHRER Ausgabe 1/16 1.4.2016**

Redaktionsadresse: c/o Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, D 31708 Ahnsen, Tel.: 05722 85811

e mail: [h.bruer@gmx.de](mailto:h.bruer@gmx.de)

Fax: 05722 907030

Club Homepage im Internetunter: [www.dr-ehrenlokfuehrer.de](http://www.dr-ehrenlokfuehrer.de)

---

**Das ist wieder ein Programm der Superlative für die Jahreshauptversammlung vom 21. bis zum 23./24. Okt. 2016, liebe Kollegen, Kolleginnen und Freunde!....**



allein die **Tagesfahrt** mit diesen „Ferkeltaxen“ kreuz und quer durch den riesigen Hamburger Hafen (den zweitgrößten Hafen Europas) wird zu einem einmaligen Erlebnis! Keine Bange! Dampf gibt es auch. Ein Tip für die selten an der JHV teilnehmenden Kollegen: Seht Euch das Programm auf unserer Homepage an! Es ist gestaltet wie ein Film. Es wird sehr, sehr schwer werden „NEIN“ zu sagen! Für etwas Besonderes gebe ich auch etwas mehr. Euer Sekretär

## Aktuelle Informationen aus dem Sekretariat:

Das Programm zur diesjährigen JHV ist auch in Papierform zu bekommen, mit einem an Euch selbst adressierten DIN A 4 Umschlag –frankiert mit € 1,45 an Reinhard Schüler, Sonnenbrink 21 in 21745 Hemmoor. Wie schon gesagt, in der Homepage ist das ganze Programm mit aufwendig vielen Bildern dokumentiert.

**Also rein in die Homepage oder das in der Mitte dieses NFS beiliegende Anmeldeformular ausfüllen.**

Der Vorstand hat auf seiner letzten Sitzung entschieden, dass das NFS nicht per E-mail versandt wird. Wer es auf den Bildschirm haben möchte, kann sich dieses von unserer Homepage abrufen. Das Sekretariat und der Quästor com. freuen sich über jeden der uns mittelt, dass er auf die Zusendung per Post verzichtet. Schon jetzt ein Dankeschön!

Obwohl im Sekretariat die Liste der säumigen Beitragszahler noch nicht vorliegt, mache ich darauf aufmerksam, dass im hinteren Teil dieses NFS das Kästchen mit dem „Roten Kreuz“ für **diese** gemalt ist.

**Es ist da!!!!!!!!!!!!** (per Dialogpost, rd.. € 1,20 !)  
.....nein kein Nachwuchs, **das N F S ist in Phuket angekommen.**

Da stehen ja tolle Sachen drin. Z.B. wie habt Ihr es geschafft die Biervorräte eines Hotels zu eliminieren.

ALLE ACHTUNG. Schade , da wär ich gern dabei gewesen.

Und die nächste J H V in Hamburg scheint es auch in sich zu haben. Da schleicht sich die Überlegung einer Teilnahme ins Gemüt. Hoffentlich findet sich bald ein Nachfolger für Hartwin. Schade, lässt sich von Thailand aus nicht machen.

Das NFS gebe ich weiter an Christoph Engelke (Mühle Domperle), er ist noch bis Anfang März hier auf Phuket und wir

werden wahrscheinlich diesen Monat zusammen nach Myanmar fahren.

Schön, dass die Besichtigung allen, ob elitär oder nicht, gefallen hat (Stt.NS. Grümkohlessen)

Nun wünsche ich Euch eine schöne verschneite und sonnige Winterfahrt.

Grüße die Teilnehmer. Bis zum Sommer und viele sonnige Grüße an Ellen

Rolf Staude



Red Cap auf der anderen Seite unseres Erdballs!

## Zur Winterfahrt in den Harz **Das war im Nachhinein zweifaches Pech**

Gerd Höttcher hatte zur traditionellen Winterfahrt im Jahr 2016 geladen und erstens kamen wir fast zu spät. Zum zweiten hatte ich im Zuge der Erstellung dieses Berichtes die erste Fassung – welche schon zu dreiviertel fertig war – wohl versehentlich gelöscht und der Chefredakteur unseres Käseblättchens saß mir wegen des Redaktionsschlusses im Nacken.

Dies ist also die zweite Fassung:

Nun, die Organisation der Winterfahrt 2016 begann schon im letzten Jahr. Gerd hatte ursprünglich die Tour mit einem tollen Dampfzug der HSB nach Alexisbad vorgesehen. Leider fanden sich nicht genügend Personen um die Fahrt zu einem annehmbaren Preis durchführen zu können. Nach mehreren Telefonaten entschloss sich Gerd zu einer grundlegenden Änderung des Ereignisses. Höhepunkt des winterlichen Zusammentreffens wurde danach eine Fahrt mit dem Triebwagen T1 der HSB nach Güntersberge.

Nun aber der Reihe nach. Am Freitag, dem 19.02.2016 um 07.00 Uhr ging es los. Von Rullstorf nach Lüneburg mit dem Auto. In Lüneburg um 8.01 Uhr in den IC nach Hannover. Dort kam die erste Enttäuschung, im Bistro von IC's gibt es seit einiger Zeit keine offene Wurst und keinen Käse mehr. Dies ist nur noch in ICE's zu bekommen. Naja, und Rührei war auch „aus“. Gut war, dass der Zug pünktlich in Hannover ankam. Dort hatten wir einen kleinen Aufenthalt und konnten so im Bahnhofsbereich unsere Verpflegung vervollständigen. Rechtzeitig waren wir am Gleis 7, wo unser Triebwagen auch rechtzeitig eingesetzt wurde. Allerdings wurden zur Abfahrtszeit um 9.48 Uhr die Motoren abgestellt und es erfolgte die Ansage: „Wegen Personen im Gleis im Bereich Sarstedt verschiebt sich die Abfahrtszeit auf unbestimmte Zeit.“ Toll, die Umsteigezeit in Goslar betrug 6 Min. Diesen Anschluss hätten wir bekommen müssen, um rechtzeitig in Wernigerode zu sein, um am Vorprogramm von Gerd teilnehmen zu können.

In Goslar kamen wir mit 25 Min. Verspätung an. Regionalzüge warten dort nicht auf verspätete Züge. So hatten wir noch eine weitere halbe Stunde Aufenthalt in Goslar.

Nun, es gibt ja Handys. Gerd wurde informiert und wir konnten noch an der Besichtigung der Fa. Schlote, Getriebe- u. Antriebs-technik Wernigerode GmbH (GAW) um 13.00 Uhr teilnehmen. Genau 12.55 Uhr erreichten wir unser übliches Hotel und durch-

schritten das Spalier der wartenden übrigen leicht spottenden Teilnehmer. Schnell die Anmeldeformalitäten erledigt und die Koffer auf's Zimmer und los ging es in Richtung Fabrik.

Vorweggenommen, dieses Wernigerode ist ein wahres industrietechnisches Zentrum geworden. In dem vergangenen Jahr besuchten wir die Elektro-Motorenwerke VEM, 2014 das Radsatzwerk Ilsenburg des Bochumer Vereins. Alles hochtechnisierte Unternehmen die keine Angst vor der östlichen Konkurrenz haben müssen, da diese mittelständischen Betriebe und ihre Mitarbeiter flexibel und motiviert sind.

Frau Berit Wetzel von der GAW empfing uns mit Getränken und Gebäck. Mit leider etwas **zu wenig** Verspätung – einige Kollegen mit Blick auf die Gleise der HSB wollten den in Kürze ausfahrenden Dampfzug sehen – kam Herr Dr. Joachim Senf (Produktionsleiter) in den Konferenzsaal. Er wartete geduldig mit uns und erzählte aus seiner Anfangszeit als er von Weil/Rh. nach Wernigerode kam, dass er immer nur die Züge bei der Ausfahrt sah und glaubte, die müssen woanders zurückkommen. Dass die Züge ohne Dampf geräuschlos u. unbemerkt zurückrollten, erfuhr er erst später. Und dann auch noch „verkehrrt rum“! (Tender voraus) Was uns ELF-„Spezialisten“ ungehemmt erheiterte.

Nach kurzer Erklärung durch unseren Club-Sekretär, wie man zum ELF kommt, begann er den Werdegang von „seinem Unternehmen“ aufzuzeigen.

Die Schlote Gruppe, mit weiteren Werken in Harsum, Brandenburg, Rathenow, Saarbrücken, Czechien u. seit zwei Jahren in Tianjin (China), hat sich in verschiedenen Richtungen im Bereich der Automobilzulieferindustrie spezialisiert. Die einzelnen Unternehmen sind als Entwicklungspartner u. Serienlieferanten der Automobil- u. Zulieferindustrie, der Gießereitechnik sowie des Maschinenbaus tätig. Das Leistungsspektrum bein-

hält neben der mechanischen Bearbeitung von Produkten sowie der Montage von einbaufertigen Komponenten auch die Konstruktion und Fertigung von Druckgussformen, Werkzeugen u. Vorrichtungen.

Die Produkte werden vorrangig mittels spanender Herstellungsverfahren erzeugt und durch verschiedene Fertigungsprozesse bzw. -technologien weiterverarbeitet. Die Produktionslinien sind hierbei auf Klein-, Mittel- u. Großserien ausgelegt, darüber hinaus werden aber auch Einzelanfertigungen u. Prototypen angeboten. Im Wesentlichen werden in Wernigerode angelieferte Aluminiumgehäuse u. Hinterradschwingen von Kraftfahrzeugen bearbeitet.

Nach der Theorie kam die Praxis. Wir wurden mit „Hörgeräten“ ausgestattet, da es in den Hallen nicht unbedingt leise zugeht. Vorbei ging es auch an einem schönen alten Wohngebäude –welches zum Verkauf ansteht - in die erste Halle. Ich hatte den Eindruck, dass Peter diskret einen Blick auf die alte Villa und dann den Augenkontakt zu Ulli suchte. Mal sehen, wie diese Sache ausgeht.

In den Hallen wuselten div. Mitarbeiter herum. Fasziniert konnte man Robotern zusehen, wie diese Teile in die Bohr- u. Schleifmaschinen setzten und diese dort bearbeitet wurden.



(Bild von Fa. Schlote. Vielen Dank! 2 Kabinen die von dem Roboter, rechts, bestückt werden.)

Herr Dr. Senf schaute häufig ein wenig verwundert, wenn plötzlich die Maschinen stoppten und er zunächst keine Erklärung dafür hatte. Es war Schichtwechsel. In diesem Betrieb wird an 7 Tagen in der Woche in drei Schichten gearbeitet. Derartige – mittlere - Zulieferbetriebe müssen sich nach den - teilweise sehr harten - Vorgaben der Großbetriebe wie z. B. VW, BMW usw. richten. Gewerkschaften müssen m. E. hier sehr flexibel sein.

Auch in Sachen Qualität bestehen hohe Vorgaben. Diverse Mitarbeiter prüfen ständig die Ergebnisse. Es ist durchaus üblich, wenn ein Teil einer Serie nicht den Vorgaben entspricht, dass die gesamte Lieferung, welche durchaus aus mehreren LKW-Ladungen besteht, komplett zurückgegeben wird. Dann muss entschieden werden, entweder alles zu prüfen od. alles komplett neu fertigen, wenn es der Zeitraum noch zulässt. Harte Sitten und Gebräuche.

Nach einer Abschlussbesprechung, in welche noch div. Fragen beantwortet wurden verließen wir das Werk nicht ohne das obligatorische Gruppenfoto am Werkseingang zu fertigen. Im Werk besteht grundsätzlich Fotografierverbot.



Bild: Peter Brühwiler

Über den Wernigeröder Bahnhof, bei welchem Gerd noch die Fahrkarten für die Anreise am nächsten Tag nach Quedlinburg kaufte, ging es zunächst in ein gemütliches Café und danach ins Hotel Alt-Wernigeröder

Hof. Gegen 19.00 Uhr war zum Essen geladen. Gut 30 Personen kamen dort zusammen. Gerd hatte auch an ein Fitnessprogramm gedacht. Der Fahrstuhl hatte eine Störung, so dass man immer wieder einmal die teilweise versteckt liegenden Treppenhäuser aufsuchen musste. Nach angenehm wenigen einführenden Worten eröffnete Gerd das wie immer sehr gute warme und kalte Büffet. Bei dem anschließenden gemütlichen Beisammensein zogen Heiner und Gerd das notwendige Fahrgeld für den nächsten Tag ein.

Unternehmungen der ELF sind nicht unbedingt urlaubsfreundlich gestaltet. Bei Abfahrt des Triebwagen des HEX um 09.42 Uhr in Wernigerode nach Quedlinburg mit einem Umstieg unterwegs bedeutete das, rechtzeitig aufstehen, wie immer am guten Frühstücksbuffet teilnehmen und zum Bahnhof gehen. Es klappte alles gut und wir waren alle rechtzeitig am Bahnhof. Pünktlich kamen wir in Quedlinburg an. Tja, und da stand er, **ein Dampfzug** mit etlichen Wagen. Große Verwunderung trat bei den Teilnehmern der Exkursion ein. Diese dauerte aber nicht lange an, denn unser **bestelltes Gefährt** rollte in den Bahnhof ein u. wurde zunächst auf dem Umlaufgleis abgestellt. Bei dem Dampfzug handelte es sich um den planmäßigen Zug. Nachdem dieser Quedlinburg verlassen hatte, wurde unser Triebwagen umgesetzt.



Beim Einsteigen in den Wagen wurde Gerd etwas ruhiger, denn alle mitgereisten Personen fanden einen guten Platz oder bildeten eine „hübsche“ Wand hinter dem Triebfahrzeugführer. Die im Fahrzeug angezeigte zu-

lässige Personenanzahl wurde sogar noch unterschritten. Pünktlich um 10.45 Uhr ging es los. Es war schön warm in dem T 1 von der ehemals Gernroder - Harzgeroder - Eisenbahn aus dem Jahre 1933, denn der Ofen war rechtzeitig mit Holz gefüttert worden. Auf der umgespurten ehemaligen Normalspurtrasse ging es zunächst nach Gernrode. Da der Wagen keine Toilette besitzt, wurden hier von einigen Mitfahrern die entsprechenden Räumlichkeiten gestürmt. Etliche Fotos wurden v. dem Triebwagen gemacht. Weiter ging es über Mägdesprung und Alexisbad an dem alten schönen - leider maroden - Eisenbahnerheim vorbei. Nach einigen Halten in Ausweichen erreichten wir über Silberhütte und Straßberg schließlich Güntersberge.

Die Bahnhofswirtschaft wird von einem sehr netten Ehepaar geführt. In diese Gaststätte sind wir im Rahmen einer früheren Exkursion schon einmal eingekehrt. Da das Essen vorbestellt war, ging es sofort in der knapp bemessenen Zeit (gut eine Stunde) zur Sache. Einige hatten zwar ihre Essensvorbestellung vergessen, aber anhand der erstellten Liste konnte Gerd die Sache klären. So bekam unser Club-Sekretär auch seine zusätzlich bestellten Klöße zum Gulasch. Ein wenig Soße musste er dennoch aufgrund seines besonders guten Appetits nachbestellen. Für den Triebfahrzeugführer wurden noch von Gerd eine Bockwurst und ein Kaffee geordert. Pünktlich - zur vereinbarten - Zeit um 13.30 Uhr rollte unser „süßer“ Triebwagen wieder an der Bahnhofsgaststätte vor.



In gemächlicher Fahrt ging es nun wieder Richtung Quedlinburg. Einigen Fahrgästen fielen vor Müdigkeit die Augen zu, andere kümmerten sich um das Holznachlegen für den Ofen. Diverse Halte unterwegs wurden von den Fotografen für Schnappschüsse genutzt. Der Triebwagen ist ein Unikum, ich finde ihn drollig. Für kleine Gruppen ist er gut geeignet.

Gesehen habe ich das Gefährt zuletzt in Meiningen, als wir vom Vorstand noch einmal eine Führung durch das Werk kurz vor dem Renteneintritt von Wolfgang Böhmer gemacht haben. Dort sah der T 1 nicht so gut wie jetzt aus. Etliche technische Fragen waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht geklärt. Eins hat man auch Original gelassen. Der Triebfahrzeugführer muss nach wie vor während der ganzen Fahrt stehen. Heute wäre dies bei einer Neukonstruktion undenkbar. Ob eine Sitzgelegenheit machbar gewesen wäre, wage ich zu bezweifeln, denn beim Betätigen des Kupplungspedales (ca. 30 cm hoch!) muss der Fahrer sich schon im Stehen ganz schön verrenken.

Viel zu schnell kamen wir trotz etlicher Zugkreuzungen wieder in Quedlinburg an. Nach den üblichen Verabschiedungen wurde der Triebwagen auf Wunsch der Fotografen noch zum Prellbock zurückgefahren. Danach hieß es nach dem Fahrplan der HSB für den T 1 „Freie Fahrt“ nach Gernrode in den Schuppen. Die einzelnen Fahrzeiten kann man den abgebildeten Fahrplänen entnehmen. Dort sind alle Einzelheiten aufgelistet, damit es auf den Gleisen nicht zu Schwierigkeiten kommt.

Die Redaktion: Wer die Fahrpläne nicht entziffern kann, kann diese im Sekretariat per Mail anfordern.

Fahrplan UB 130  
für Zug 8900 von Gernrode bis Quedlinburg am 20.02.16  
Hö max. 40 km/h Lok BR 18001 Last, Lage der Betriebsstellen und Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit: s. Buchfahrplan P Nr. 58

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Lage der Betriebsstellen	Betriebsstellen	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung
	Gernrode				10.00				TP, VmTP
	Suderode			+10.11	10.12				TP
	Quarimbeck			+16	17				TP
	Quedlinburg		Halt	10.25		8905		4	TP
	nach Busfabrik					8903			Zug wms. nach Gl. 3

den 20.02.16 5 u 34 M  
Zugleiter / örtlicher Betriebsbediensteter I Zugführer

Fahrplan UB 131  
für Zug 8900 von Quedlinburg bis Stiege am 20.02.16  
Hö max. 40 km/h Lok BR 18001 Last, Lage der Betriebsstellen und Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit: s. Buchfahrplan P Nr. 49

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Lage der Betriebsstellen	Betriebsstellen	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung
	Quedlinburg				11.00				TP
	Quarimbeck				08				
	Suderode				12				
	Gernrode		Halt	+11.05	25				TP, VmTP
	Osterbach				30				
	Hoferfeld				41				
	Rimberg				44				
	Mägdesprung			55	12.00	8902			TP
	Drahtzug				02				
	Therisbad		Halt	12.16	19	8902		2	TP, VmTP, VmTP
	Silberhütte				30				
	Glasebach				39				
	Straßberg				41				
	Güntersberge			50	54				
	Ausstieg								
	Friedrichshöhe				13.00				VmTP, VmTP
	Pflichtshaus				02				VmTP, VmTP
	Stiege		Halt	13.10			8901	2	Zug TP, Zug TP
	Umsetzen Gl. 1					8901			Zug TP, Zug TP

den 20.02.16 5 u 50 M  
Zugleiter / örtlicher Betriebsbediensteter II Zugführer

Fahrplan UB 133  
für Zug 8902 von Stiege bis Quedlinburg am 20.02.16  
Hö max. 40 km/h Lok BR 18001 Last, Lage der Betriebsstellen und Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit: s. Buchfahrplan P Nr. 49

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Lage der Betriebsstellen	Betriebsstellen	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung	Abkürzung
	Stiege				13.50				TP, VmTP
	Pflichtshaus				58				
	Friedrichshöhe				14.00				
	Güntersberge			14.05	10				TP
	Ausstieg								
	Straßberg				19				
	Glasebach				21				
	Silberhütte				30	31			TP, VmTP, VmTP
	Therisbad		Halt	14.42	45	8905		1	VmTP, VmTP
	Drahtzug				54				
	Mägdesprung			59	15.00				TP
	Rimberg			+15.11	26	8905		2	TP, Zug TP, VmTP
	Hoferfeld				29				
	Osterbach				40				
	Gernrode		Halt	45	47	8903			TP, VmTP
	Suderode				50				

den 20.02.16 6 u 16 M  
Zugleiter / örtlicher Betriebsbediensteter III Zugführer

Fahrplan									
für Zug <u>8807</u> von <u>Quedlinburg</u> bis <u>Gerate</u> am <u>20.1.16</u>									
Hö max. <u>100</u> km/h									
Liniennr. <u>181001</u> Last, Lage der Betriebsstellen und Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit: s. Nachttafel									
P. Nr. <u>23</u>									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Station	Abfahrtszeit	Anfahrtszeit	Abfahrtszeit	Anfahrtszeit	Abfahrtszeit	Anfahrtszeit	Abfahrtszeit	Anfahrtszeit	Abfahrtszeit
Quedlinburg					16:00				17:00
Quarndorf					16:14				
Südharde					16:18				
Gerate			16:21				16:54		17:00
									17:00
									17:00

Zugleiter / örtlicher Betriebsbediensteter: IV Zugführer: IV

Auf dem Bahnhof Quedlinburg mussten wir einige Zeit warten. Leider ist das Bahnhofsgebäude in solch einem Ort (Quedlinburg ist Welterbestadt !) nicht mehr in Benutzung. Auch die Dampflok die dort einmal stand,



Bild Jürgen Mühlhoff: vl.: Mühlhoff, Vollmar, Bahnmüller, Schmitt, Schönenberg und der Besitzer Michael Stoll.

ist inzwischen im Südwesten der Republik, in Schwarzerden, gelandet und harret der Aufarbeitung durch Kollegen der Ostertalbahn und unseres Clubs. Eigentümer ist unser ehemaliges Clubmitglied und Werkstattmeister der OKA, Michael Stoll.

Die Rückfahrt erfolgte ohne Schwierigkeiten. Bei einer Kontrolle im HEX versuchte eine Zugführerin die Personen der Gruppe zu zählen. Ob dies von Erfolg gewesen ist konnte ich nicht feststellen.

In Wernigerode angekommen ging's schnurstracks zum Hotel. Nach einem kurzen Zwiischenaufenthalt auf dem Zimmer war wieder ein Zusammentreffen um 19.00 Uhr mit einem nochmals guten Buffet in den unteren Räumlichkeiten angesagt. Mit diversen Gesprächen und der Vernichtung von einigen Gersten- u. sonstigen Säften klang der Abend gemütlich aus.

Am Sonntag kamen wir noch einmal beim großen Frühstücksbüfett zusammen. Nach und nach verabschiedeten sich die einzelnen Teilnehmer mit dem Hinweis auf ein Wiedersehen im Oktober in Hamburg.

Ständig versuche ich den Wünschen meiner Umgebung (Betreuerin + Doktorin) nachzukommen, „ein wenig“ mein Gewicht zu reduzieren oder alternativ noch ein Stück zu wachsen. Bei dem guten Essen und auch dem besonderen Frühstücksangebotes während eines solchen Zusammentreffens ist dies fast ausgeschlossen. Diese „ernsthaften“ Versuche werden erst einmal auf das nächste Zusammentreffen des Vorstandes in Bochum im April vertagt. Allerdings steht dort ein Brauhausbesuch auf dem Programm.

Thomas Schneider

Die zwei Bilder und die Fahrpläne fotografiert von Reinhard Schüler

### Schöne Aussicht

Im Januar 2016 stand wieder das obligatorische Eisbeinessen mit Vorprogramm in Berlin – wie üblich organisiert von Jürgen Drömmner - an. Zu diesem Zweck wollten wir für diese Fahrt einmal die neue Zugverbindung von Hamburg über Lüneburg nach Berlin ausprobieren. Nun, günstig ist die Verbindung (hin und zurück für 29,90€), aber mein Geschmack ist es nicht unbedingt. Ich trauere immer noch dem „Wavel“ mit seinem Speisewagen nach.

Pünktlich standen wir am Donnerstag, den 21.01.2016 jeweils mit einem Gepäckstück

und einem Beutel mit „2 Brötchen und 2 Caffee to go“ auf dem Lüneburger Bahnhof. Der einfahrende Zug bestand aus alten in Rot umgespritzten Interregiowagen. Das spätere Frühstück mit Zeitungslektüre ohne freien Tisch im Waggon machte nicht so viel Spaß, wie in einem Speisewagen. Gegen 10.30 Uhr liefen wir in Spandau ein, schnell wurde im IBIS-Hotel eingeschekkt und das Zimmer belegt. Danach ging es ab zur „Grünen Woche“. Im Eingangsbereich nach der Kassenhalle herrschte eine gewisse Enge, so dass wir versuchten schnell zunächst einige Hallen weiter zu kommen. Nun, es wurde dort geschaut, hier genascht, bei einem weiteren Stand etwas „günstig?“ gekauft. Im Laufe der Zeit füllte sich unser Rolli. Ja, wir zählen zu den „Profis“ auf der Messe, wir tragen unsere Sachen nicht mehr, wir fahren „Hackenporsche“ (zum Schluss mit 3 zusätzlichen angehängten Tragetaschen!). Anstrengend war der Besuch der Messe, aber Spaß hat auch wieder gemacht. Aus einer kleinen geplanten abendlichen Pause später im Hotel wurde eine längere Pause auf der waagerechten Liegestätte. Um 21.30 Uhr trafen wir keine Bekannten (auch nicht Hartwin Hamp) in der Hotellobby an, so dass nach einem Absackerbier um 22.30 Uhr Zapfenstreich war.

Am Freitag hatte Petra einen Einkaufsbummel in Berlin vorgesehen und einige touristische Ziele auf dem langen Zettel. Treu und brav folgte ich meiner „Betreuerin“; nach meiner Erinnerung sollte ich mir ein Paar Schuhe kaufen, was bei Schuhgröße 48 nicht ganz einfach ist. Interessanter wurde es allerdings am Abend, wo man sich gegen 19.00 Uhr im Stammhaus zum Bulettenessen traf. Hier wurden nach dem Essen die neuesten Nachrichten aus dem Club ausgetauscht und Pläne für die Zukunft gemacht. Auch unsere dänischen Gäste waren gut durch einen Dolmetscher versorgt. Jürgen Drömmer entwickelte zu vorgerückter Zeit einen Generalstabsplan für die morgige Besichtigung sowie die Anfahrt zu dem Objekt. Mit der

nötigen Bettschwere ging es zu später Stunde bequem mit der U-Bahn zum Hotel.

Der Plan von Jürgen ging voll auf, wir trafen alle pünktlich – teilweise in gemeinsamer Fahrt - am Potsdamer Platz ein. Ziel der Fahrt war die große DB-Zentrale am Potsdamer Platz. Da es witterungsmäßig sehr kühl war und es schneite, konnten wir uns schon einmal – da wir von der netten Empfangsdame hereingebeten wurden - unten im Publikumsbereich aufwärmen. Kurz darauf wurden wir (ca. 25 Personen) von zwei kompetenten Personen in Empfang genommen und mittels Fahrstuhl in einen wunderschönen Sitzungssaal im 17. Stock



Blick aus dem 17. Stockwerk –leider bei schlechter Sicht. Im Hintergrund lks der Reichstag und das Brandenburger Tor. Bilder: Reinhard Schüler

des von der DB angemieteten Gebäudes geführt. Die Aussicht über Berlin war „Über den Wolken“ und machte einen zunächst sprachlos. Der Chef der Bahn, Herr Grube, hat sein Büro übrigens im 21. Stock. Für diesen Blick müsste er eigentlich Vergnügungssteuer zahlen.



Wer diese Tour von Jürgen nicht mitgemacht hat, hat etwas verpasst. Nachdem wir uns alle an dem Ausblick sattgesehen hatten (Scheiben gingen bis zum Boden herunter), wurden wir von der anwesenden Dame und dem Herrn der DB mit Informationen förmlich überschüttet. Keine der später gestellten Fragen blieb unbeantwortet. Es wurde auch eine Möglichkeit für eine Besichtigung im nächsten Jahr angesprochen, aber hier will ich Jürgen nicht ins Handwerk pfuschen. Warten wir einmal die Entwicklung ab. Apropos warten, damit wir nicht im Stammhaus auf unser Essen warten müssen, erfolgte von Jürgen zwischenzeitlich ein Anruf im „Stammhaus“ damit dort die Kartoffeln zeitlich passend aufgesetzt werden konnten. Nach einem letzten Blick über Berlin ging es wieder mittels Fahrstuhl auf die schnöde Erde mit seinem Schneematsch zurück. Nach der Verabschiedung machten wir uns daran, unsere Stammkneipe mittels öffentlicher Verkehrsmittel zu erreichen. Es passte alles, wir kamen im Stammhaus an, mischten uns unter die bereits anwesenden weiteren ca. 15 Gäste, da rollten schon die ersten Getränke an. Nach dem Servieren von Senf, Erbspüree und der Specksoße wurden „sie“...



### **Mein Eisbein – zur Erinnerung**

Leni, Jürgen;

Danke für das schöne Wochenende.

Gruß Inge und Reinhard (Schüler)

...hereingetragen, je nach Bestellung die kleinen und die großen Eisbeine. Es hat `mal wieder richtig geschmeckt. Während des

Essens konnte man zumeist nur die nette Bedienung hören, die fragte, wer noch dies oder das bestellte Getränk haben wollte. Jede schöne Zeit geht einmal zu Ende, hier wenn das Eisbein verspeist war. Der Geräusch-



Bilder: Reinhard Schüler

pegel stieg wieder an. Jürgen Drömmer hatte seine Mühe seine obligatorische Rede zu halten.

Er bat insbesondere beim Spenden in die Holzdampflok vorsichtig zu sein, da die Lok einen schweren Radschaden aufwies, welchen er vor dem Zusammentreffen kurzfristig nicht mehr reparieren konnte.

Danach kam die Bedienung erst zur Ruhe, als die ersten Gäste die Veranstaltung gesättigt und zufrieden verließen. Wir - die aus dem Ibis-Hotel – waren einmal wieder die Letzten. Trotzdem trafen wir uns noch zu einem Absacker in der Hotelbar. Ganz spät durfte es nicht werden, denn am nächsten Tag stand noch eine wichtige Vorstandssitzung an.

Ich hatte aus terminlichen Gründen einen sehr frühen Zug für die Rückfahrt (mit Speisewagen für Kaffee und Kuchen!) über Büchen gebucht. Von ca. 11-13 Uhr wurden in der Sitzung Themen aus der von Heiner Bruer aufgestellten Tagesordnung besprochen. Unter anderem ging es um die Kosten des NFS, etliche Punkte für die JHV im Oktober 2016 in Hamburg usw.

Einer stellte auch die interessante Frage, wo findet denn eine JHV im Jahr 2017 (25 Jahre = Clubjubiläum) statt?

Festgelegt wurde von Jürgen Drömmel der Termin für das nächste Eisbeinessen, es ist der 28.01.2017, wie üblich im „Stammhaus“. Die guten und großen Buletten gibt es -wie üblich - einen Tag vorher. Wer Lust hat, kann mich am Donnerstag, den 26.01.2017 zu einem Bier auf der Grünen Woche treffen.

Thomas Schneider

## **Das JHV-Team 16 mit letzten Informationen:**

**Liebe Vereinskolleginnen und Kollegen, wir möchten Euch kurz über den aktuellen Stand zur Organisation der diesjährigen Jahreshaupt-versammlung in Hamburg informieren.**

### **1. Allgemein**

Der Anmeldebogen mit den endgültigen Preisen liegt dem Vorstand zur Prüfung vor und wird mit diesem NFS I / 2016 bis Mitte April an Euch ausgesendet. Wir werden diesen auch auf unserer Homepage [www.dr-ehrenlokfuehrer.de](http://www.dr-ehrenlokfuehrer.de) veröffentlichen.

### **2. Vorab-Anmeldungen:**

Zahlreiche Mitglieder haben uns schon ihre Teilnahme-wünsche zugesendet. Wider Erwarten freuen wir uns über den regen Zuspruch zum Werksbesuch bei Airbus-Industries. Zur Zeit zählen wir einschliesslich der Organisatoren 32 Interessenten und "verhandeln" daher eine 2. Führung am Nachmittag mit leichtem Zeitversatz.

Frau Juliane Rath vom InterCityHotel bestätigt zudem den Eingang frühzeitiger Reservierungen.

### **3. Veranstaltungen**

#### **20.10.2016 - Airbus Industries**

Airbus bietet die Führungen in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Reiseveranstalter Globetrotter an. Leider haben sich die Preise für die Führung geringfügig erhöht, so daß wir die Preissteigerung auch im neuen und endgültigen Anmeldebogen abbilden müssen.

Wir möchten alle Teilnehmer der Führungen um Zusendung ihrer Personalien bitten. Dazu werden wir dem neuen Anmeldebogen ein entsprechendes Formblatt als Anlage beifügen. Airbus verlangt von jedem Besucher die Zusendung der Personalien im

Vorwege. Zudem ist beim Besuch der entsprechende Personalausweis oder der entsprechende Reisepass nochmals vorzulegen. Dies ist notwendig, da wir sensible Sicherheitsbereiche eines Unternehmens und zugleich eines Flughafens betreten.

#### **21.10.2016 - Fahrt mit der Bergedorf Geest-hachter Eisenbahn (BGE)**

Inge, Petra, Thomas, Horst und ich haben gestern am Karfreitag an einer öffentlichen Fahrt der BGE von Bergedorf-Süd bis an die Oberelbe bei Krümmel teilgenommen. Trotz sehr schlechtem Wetters war der Zug gut besucht. Die Strecke verläuft entlang des nördlichen Elbhanges bis Geesthacht und dann entlang des Elbufers bis Krümmel. Landschaft und Betriebsgeschehen sind sehr abwechslungsreich.

#### **21.10.2016 - Programm-Änderung: Empfang und Abendessen**

Die ursprünglich vorgesehene Hanselounge muss leider entfallen. Der Grund dafür sind nachträglich verlangte Garantien, die ich für unerfüllbar hielt und ablehnen mußte. Ich bedaure das sehr. Inge, Petra, Thomas u. Horst haben sich während meiner letzten Dienstreise nun für das Restaurant Focus im Ambassador-Hotel am Berliner Tor entschieden.

#### **22.10.2016 - Schienenkreuzfahrt durch den Hafen**

Zur Zeit läuft die Feinabstimmung mit der AKN. Das nächste Gespräch dazu folgt am inKürze in Kaltenkirchen. Um beim geplanten Halt in Steinwerder einen Blick über die Norderelbe für alle zu gewährleisten, überlegen wir für den kurzen Transfer von Ufer zu Ufer zusätzlich einen Bus zu mieten.

Und dann haben wir noch ein Problem - was wir im Zug essen sollen! Anders gesagt, wir überlegen noch was wir während der mehrstündigen Fahrt anbieten sollten und wo wir Essen und Getränke von Land bunkern können. (Essen ist nicht so wichtig-die Red)

#### **22.10.2016 - Essen auf der DES Bergedorf im Museumshafen Övelgönne**

Gebucht, das freundliche Bordpersonal erwartet uns.

#### **23.10.2016 - JHV 2016**

#### **23.10.2016 - Schokoversum**

Gebucht - wir wünschen den Damen einen süßen Vormittag.

#### **23.10.2016 - Mittagessen Im Hotel**

Angebot des Hotels - 3 Gang Menü nach der JHV bzw. nach dem Besuch des Schokoversums

## **23.10.2016 - "Heisse Ecke", Schmidt's Tivoli.**

Wir haben ein Kartenkontingent für Tische mit bester Sicht reserviert.

## **24.10.2016 - Hanseat" - Fahrt mit dem historis-chen Salonzug über Hamburgs U-Bahnstrecken**

Gebucht - Einsteigen bitte !

### **Unsere Zugbegleiter**

Das erste Heft ist geschrieben. Für die Fahrt mit dem Hanseat umfasst "Dein Zugbegleiter" mehr als fünfzig Seiten und enthält umfangreiche Beschreibungen zur Fahrt, Geschichte, Fahrzeuge u. Modelle - dazu zahlreiche eigene Fotos. Preis siehe Anmeldebogen.

**Wir wünschen Euch viel Freude und verbleiben bis zum nächsten Mal mit "Alleweil gut Dampf"**

**Inge und Reinhard Schüler**

**auch im Namen von Horst Reimers, Petra Darnedde und Thomas Schneider**

## **HSB Pressemitteilung vom 2.2.2016**

Sturmtief legte teilweise Zugverkehr bei den Harzer Schmalspurbahnen lahm

Wernigerode – Sturmtief „Norkys“ fegte mit heftigen Böen über den Harz und sorgt auch für Zugausfälle auf dem Schienennetz der (HSB). Betroffen sind hiervon seit gestern Teile der Harzquerbahn zwischen Wernigerode und Eisfelder Talmühle sowie die Brockenbahn, deren Betrieb vorübergehend Nordhausen und Eisfelder Talmühle.

Ursache für die Zugausfälle ist eine Vielzahl umgestürzter Bäume, welche die Gleise auf verschiedenen Streckenabschnitten blockieren. So waren es allein rund 100 Fichten, die im Bereich des Drängetals zwischen Wernigerode und Drei Annen Hohne quer über den Schienen lagen. Die Einsatzkräfte der HSB arbeiteten trotz der widrigen Witterungsbedingungen mit Hochdruck an der Beseitigung der Schäden.



. Foto: HSB/Dirk Bahnsen

Aufgrund der Gefahr weiterer Baumstürze konnten drei Dampfzüge die Heimreise nach Wernigerode am gestrigen Abend nicht antreten und übernachteten aus Sicherheitsgründen im Bahnhof Drei Annen Hohne. Ab dem 3. Februar wurde der Betrieb wieder aufgenommen.

## **HSB-Pressemitteilung vom 2.3.2016**

### 10 Jahre Streckenverlängerung Gernrode – Welterbestadt Quedlinburg

Am 04. März 2006 wurde aus einer Vision Wirklichkeit

Wernigerode – Am 04.03.2006 feierten Tausende von Menschen am nördlichen Harzrand ein Ereignis, das zu dieser Zeit bereits als ein kleines Wunder galt und überregional für eine große Ausstrahlung sorgte: Mit der ersten Fahrt eines Dampfzuges der Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB) wurde die 8,5 km lange Verlängerung der Selketalbahn von Gernrode in die Welterbestadt Quedlinburg eröffnet. Damit wurde in Deutschland nicht nur erstmals seit vielen Jahrzehnten wieder eine neue Schmalspurbahnverbindung gebaut. Der Harz erhielt auch eine weitere Attraktion, die seitdem noch wichtigere Impulse für den Tourismus setzt und heute aus der Region nicht mehr weg zu denken ist. Doch wie kam es dazu?

Wo heute die meterspurigen Züge der HSB rollen und Zwischenhalte in Bad Suderode sowie Quedlinburg-Quarmbeck einlegen, fuhren einst regelspurige Züge auf einer Spurweite von 1.435 mm von Quedlinburg

über Gernrode hinaus bis nach Frose. Auf dieser Bahnlinie wurde der Betrieb zwischen 1868 und 1885 in zwei Teilabschnitten eröffnet. Das Ende des von der Deutschen Bahn AG (DB) durchgeführten Personenverkehrs wurde am 14.12.2003 eingeläutet. An diesem Tag endete zunächst der Verkehr zwischen Frose und Gernrode. Am 31.01.2004 folgte der weiterführende Abschnitt nach Quedlinburg. Damit war die Selketalbahn, deren erster Streckenabschnitt zwischen Gernrode und Mägdesprung am 07.08.1887 von der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn (GHE) eröffnet wurde und die seit dem 1.2.1993 von der HSB gemeinsam mit der Harzquer- und Brockenbahn betrieben wird, nicht nur vom „großen“ Bahnnetz, sondern auch von der damaligen Kreisstadt Quedlinburg abgeschnitten.

Bereits im Jahre 1994 entwickelte der Landkreis Quedlinburg die visionäre Idee eines direkten Anschlusses Quedlinburgs an die Selketalbahn über ein sogenanntes Drei-Schienen-Gleis.. So innovativ diese Idee auch war, es blieb zunächst bei der Vision. Nachdem sie fünf Jahre später noch einmal Aufwind erhielt, kam der richtige Durchbruch dann erst mit der Einstellung des regelspurigen Zugverkehrs. Am 19.11.2003 verkündete Sachsen-Anh. Verkehrsminister Dr. Karl-Heinz Daehre in Magdeburg, dass die Welterbestadt Quedlinburg Anschluss an das Netz der Harzer Schmalspurbahnen erhalten sollte. Eine Sensation, die sich wie ein Lauffeuer herum sprach und nicht nur in der Harzregion für Freude und Furore sorgte. Die ursprüngliche Idee eines Drei-Schienen-Gleises wurde aufgrund der Einstellung des regelspurigen Bahnverkehrs allerdings jetzt nicht mehr verfolgt. Vielmehr sollte die durchgehende Schienenanbindung Quedlinburgs in den Harz nun durch einen Umbau der Gleisanlagen nach Gernrode auf Meterspur hergestellt werden.

Das ambitionierte und europaweit einzigartige Projekt nahm rasch Fahrt auf. Bereits am

11.05.2004 übergab Dr. Daehre den ersten Fördermittelbescheid für das viel beachtete Vorhaben an die HSB. Nur ein knappes Jahr später, am 18.04.2005, nahm er im Bahnhof Gernrode gemeinsam mit HSB-Geschäftsführer Matthias Wagener, Gernrodes Bürgermeister Werner Grundmann u. Quedlinburgs Bürgermeister Dr. Eberhard Brecht den offiziellen Baustart durch Wegschieben eines symbolischen Prellbocks vor. Gegen Ende August desselben Jahres begann die HSB mit den Arbeiten zum Umbau der Strecke. Es kamen dabei Schienen mit einem Gesamtgewicht von etwa 850 Tonnen, rund 13.800 Betonschwellen und fast 12.000 Tonnen Schotter zum Einbau. Auch fünf Bahnübergänge wurden im Zuge der Arbeiten jeweils mit einer neuen automatischen Sicherungsanlage ausgerüstet.

Nach einer nur rund halbjährigen Bauzeit kam für das vom Land Sachsen-Anhalt mit insgesamt 6,5 Mio. Euro finanziell unterstützte Bauvorhaben dann am 4.3.2006 der große Augenblick: In Anwesenheit des damaligen Ministerpräsidenten Sachsen-Anh., Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, u. einem Volksfest gleich fuhr der erste offizielle Dampfzug der Harzer Schmalspurbahnen am Nachmittag über die neue und 8,5 km lange Strecke von Gernrode nach Quedlinburg. Tausende von Einwohnern u. Gästen säumten bei Sonnenschein u. eisigen Temperaturen die Strecke und bejubelten den festlich geschmückten Zug bei der Abfahrt in Gernrode.



Beim Halt in Bad Suderode sowie bei der Einfahrt in den Bahnhof der Welterbestadt.

Hier wurde der Eröffnungszug darüber hinaus noch mit einem großen Feuerwerk



Begrüßt, und die Feierlichkeiten mit einem bunten Bahnhofsfest bis in den späten Abend fortgesetzt. Aus der Vision von '94 war an diesem Tag Wirklichkeit geworden! Das Streckennetz der HSB umfasst ab sofort eine Gesamtlänge von 140,4 km. Die Aufnahme des fahrplanmäßigen Verkehrs folgte am 26.6.06.

Auch zehn Jahre später werden die Züge der HSB ab/bis Quedlinburg gut frequentiert. Nicht nur die Urlauber im Selketal nutzen die Verbindung für einen Besuch der Welterbestadt. Im Gegenzug fahren auch die dortigen Gäste und Einwohner mit der Bahn zu verschiedenen Ausflugszielen in den Harz. Täglich besteht darüber hinaus eine Verbindung mit einmaligem Umsteigen zum höchsten Berg des Harzes, dem Brocken. Diese wird seit 2010 sogar immer donnerstags, freitags u. samstags während der Sommerfahrplanperiode als Dampfzugfahrt angeboten. Jährlich nutzen insgesamt rund 100.000 Fahrgäste die Züge der Selketalbahn.

Foto (HSB/Matthias Bein)

## **Stammtischaktivitäten 2016**

### **Stammtisch Zürich**

Jeden 1. Dienstag im Monat 18:00 Uhr gemütlicher Höck im Restaurant „Vorbahnhof“, Zürich

**20-jähriges Jubiläum mit der Zürcher Museums Bahn (ZMB) v. 14. - 16. Mai 2016 (Pfungsten!) Sh. hintere „Titelseite“**

### **Stammtisch Berlin**

Jürgen Drömmer, Rohrdamm 56, 13629 Berlin, Tel.:030 3815317, Fax: 383 08 685 e-mail: [droemmer1a@arcor.de](mailto:droemmer1a@arcor.de)

### **Stammtisch Niedersachsen**

Gerhard Höttcher, Peiner Weg 9, 31174 Schellerten, Tel.:05123 8768; e-mail: [g.hoettcher@gmx.de](mailto:g.hoettcher@gmx.de) u. Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, 31708 Ahnsen, Tel.: 05722/ 85811 Fax: 907030 e-mail: [h.bruer@gmx.de](mailto:h.bruer@gmx.de)

### **Stammtisch Nordrhein Westfalen**

Karl-Heinz Kaschade, Langeoogstr.33 45665 Recklinghausen, Tel.: 02361 47899, Treffen des Stammtisches erfolgt durch kurzfristige Einladungen.

### **Stammtisch Südwest e.V.**

Jürgen Mühlhoff, Saarbrücker Str. 24, 66564 Ottweiler, Tel.:06821 953190; Fax: 501929; e-mail [jmuehlhoff@t-onli ne.de](mailto:jmuehlhoff@t-onli ne.de); Vereins-homepage: [www.ehrenlokfuehrer-sw.de](http://www.ehrenlokfuehrer-sw.de)  
Treffen jeden 2. Freitag des Monats im Vereinslokal: Restaurant „Herr Schulz“ 66564 Ottweiler, Enggass 6

### **„Stammtisch Mallorca**

Jean-Jaques Werling, Blanquera 25 Ppal B, E 07003 Palma de Mallorca, Tel.:0034 971 49 90 09, mail: [jjwerlling@hotmail.com](mailto:jjwerlling@hotmail.com)

Jj freut sich über jeden Kollegenbesuch auf „seiner“ schönen, interessanten Insel!

Weitere Info's über interes. Veranstaltungen:  
Der Eisenbahnverein „Hei Na Ganzlin“ e.V. Röbel (HNG) und die Röbel/ Müritz Eisenbahn GmbH (RME)

Infos: Tel.: 030 995 43716, Fax 03212 123 7173; Handy: 0160 99 14 64 82 od. 0177 89 95 584; e-mail: [Hei.Na.Ganzlin@gmx.de](mailto:Hei.Na.Ganzlin@gmx.de); Internet: <http://www.hei-na-ganzlin.de>

Einsatz v. ELF auf Güterzügen der RME auf Dieselloks der BR V 60 u. V 100 (ex DR) !

# 8. Dresdner Dampfloktreffen

15. – 17. April 2016

»Güterverkehr gestern und heute«



■ umfangreiches Programm  
für die ganze Familie  
■ attraktive Dampfsonderzüge  
■ Sonderveranstaltungen



## ELF Ausbildungsträger:

HSB Harzer Schmalspurbahnen GmbH  
Friedrichstr. 151 D 38842 Wernigerode Tel.:  
03943 5581 51 Fax: 03943 5581 48 E-mail:  
[cbruder@hsb-wr.de](mailto:cbruder@hsb-wr.de), Internet: [www.hsb-wr.de](http://www.hsb-wr.de)

MBB Mecklenburgische Bäderbahn MOLLIGmbH,  
Fritz-Reuter-Str.1, 18225 Kühlungsborn  
Tel.: 038203 415-0 Fax: 038203 415 12 e-mail:  
[hdm@molli-bahn.de](mailto:hdm@molli-bahn.de), Internet: [www.molli-bahn.de](http://www.molli-bahn.de)

RBB Rügensch Bäder Bahn, macht keine  
ELF-Ausbildung mehr. Konzentration gilt hier  
den Lokmitfahrten. Anschrift: Rügensch  
Bäder Bahn, Gartenstr. 5 in 18528 Bergen, Tel.:  
03838 813 591, Fax: 03838813985  
[www.ruegenschebaederbahn.de](http://www.ruegenschebaederbahn.de)

Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft  
(SOEG), Herr Torsten Sameiske,  
Bahnhofstr. 41, Zittau Tel.: 03583 7093  
18, Fax: 03583 544458 e-mail:  
[kundenbuero@soeg-zittau.de](mailto:kundenbuero@soeg-zittau.de); Internet:  
[www.soeg-zittau.de](http://www.soeg-zittau.de); Keine Ausbildung in der  
Hauptsaison. Wiederholungskurse auf Anfrage.

Havelländische Eisenbahn AG.

Frau Przibilla, Schönwalder Allee 51, D 13587  
Berlin, Tel.: 030- 375981 20, Fax: 030 375981  
22 Mobil: 0151 1822 5602

## Und zu guter Letzt der Apell an die Wenigen in diesem Jahr



**Wer hier ein rotes  
Kreuz hat,**

hat bis Anfang April  
2015 seinen Jahresbeitrag (€ 16,--/SFr  
25,--) noch nicht bezahlt! Es ist laut  
unsere Satzung bekannt, das bei persön-  
licher Mahnung 20,-- €/ 30,-- SFr  
fällig werden. Überweisung an,  
Begünstigter: Club DR Ehrenlokführer,  
Winterthur,

**Bank: Swiss Post PostFinance Bern  
IBAN-Nr. CH52 0900 0000 9163 4676 4  
BIC (=Swift code): POFICHBEXXX**

**Dieses Konto wird in Euro geführt“**

**Unser Quästor bittet darum, ihm  
Mahnschreiben zu ersparen**

**Danke !**



## 20-JahreJubiläum der ZMB: Die Story

1995: Ich, Heini Billeter, war schon ein paar Jahre ELF und vollamtlich als Werbeberater tätig. Ein lieber Kunde von mir, der relativ unfreiwillig Chef-Organisator eines grösseren Turnfestes geworden war, bat mich, das Amt eines Pressechefs für diesen Anlass zu übernehmen. Da ich keine Erfahrung als Turner hatte, wurde mir ein Turner beigelegt, der sich bei mir vorstellte mit den Worten: „Ich bin dir zugeteilt, mein Name ist Ruedi Krauer und ich bin von Beruf Lokführer“. Ich schluckte schnell und antwortete: Lokführer...bin ich auch! Grosse Überraschung und schnelle Aufklärung und so begann eigentlich die Geschichte der ZMB Zürcher Museums-Bahn (und einer Freundschaft!).

Einige Wochen später ein Telefonanruf von Ruedi, dem Profilokführer, inzwischen Oberlokführer bei der SZU Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn, mit der besorgten Aussage, seine Bahn wolle eine 100-jährige Sihltal-Dampflok – seit vielen Jahren in einer Lokremise abgestellt – dem Verschrotter verkaufen. Das dürfe doch nicht geschehen – mach Du als Kenner der Dampflok und Werber was – die Lok muss gerettet werden!

Ich überlegte nicht lange und sagte ziemlich spontan „Jawohl, ich tu was!“ Und das Tun bestand darin, dass ich auf Grund der Adresslisten, die ich von der ELF-Club-Gründung her besass, den Schweizer Kollegen den Fall darlegte und um Mitarbeit bat. So kamen in kurzer Zeit diese ELF-Kollegen zusammen: Hans Elmer, Hans Kaufmann, Sepp Moser, Chaschper Schmid sel. Niklaus Siegfried und Ueli Wegmann. Am 10. Juli 1995 trafen wir uns zum ersten Mal im Restaurant LE TRAIN zu einem fachlich-kollegialen Brainstorming mit dem Thema: Rettung der Sihltalbahn-Dampflok und auch der nostalgisch-historischen Wagen, das Depot

und gleich auch, nicht ganz bescheiden! - die Einrichtung eines Zentrums in Sihlwald und die Schaffung von ELF Ausbildungsmöglichkeiten.

Aufgrund dieser Sitzung und weiterer Abklärungen erstellten wir einen mehrseitigen Plan für die Realisation der erwähnten Ideen. Wir reichten den Plan der SZU ein und wurden nach einer gewissen Zeit zu Besprechungen eingeladen, Hier lernten wir den Betriebsleiter Jean Gross und den Mitarbeiter und grossen Bahn-Kenner Hans Waldburger kennen. Später auch die damalige Direktorin der SZU, Frau Weibel. Nach positiven Signalen und einem formellen OK entschlossen wir uns, den „Verein Zürcher Museums-Bahn“ zu gründen. Am 2. März `96 fand dann auch die Gründungsversammlung in Langnau am Albis statt. Rund 30 Personen haben daran teilgenommen und eine stattliche Anzahl hat sich anschliessend als Aktiv- od. Passivmitglied eingeschrieben. So konnte der Verein „Zürcher Museums-Bahn“ starten. Meine weitere Aufgabe als Gründungspräsident war, für den Vereinsvorstand sachkundige und einsatzwillige Kollegen zu suchen. Bald fanden wir für die Bereiche Produktion (Betrieb/ Fahrpläne /Personaleinsatz), die Technik, das Marketing, die natürlich auch sehr wichtigen Finanzen u. die Kommunikation (lies Werbung und Sponsorensuche) sowie Lehrgänge, die Gebäude in Sihlwald u. die richtigen Mitarbeiter. Auf der ersten Personal-Liste hat es natürlich auch Namen von ELF wie Sepp Moser, Hans Kaufmann, Kaspar Schmid, Ueli Wegmann, Hans Elmer und last but not least Peter Brühwiler. Wenn man in den alten „ZMB Intern“ – dem damaligen Infoblatt des Vereins - grübelt, findet man Erwähnungen vielfältiger Art, z.B. wie die Dampflok „Schnaaggi-Schaaggi“ renoviert, den Fahrplan für die öffentlichen Fahrten und die Koordination mit dem Betrieb der SZU, u. bereits auch die Ausschreibung von PLF Lehrgängen ( PLF = Ehren-Lokführer ZMB, nach Zürcher Art taufte wir sie Privat-Lok-Führer. Alle Ausbildungs-Lehrgänge wurden auf dem Elektro-Triebwagen FCe 2/4 Nr. 84 Baujahr 1924 der SZU und den zusätzlich gekauften BDe 2/4 Nr. 3 Baujahr 1938 erfolgreich ausgeschrieben und mehrmals durchgeführt.

Entscheidend war auch, dass es gelang, einen ehemaligen Stadtrat der Stadt Zürich – sein Name Ruedi Aeschbacher – als neuen und definitiven Präsidenten zu gewinnen. Mit seiner angenehm-korrekten Art, seinen Erfahrungen als Politiker und mit vielseitigen Beziehungen, aber auch als Sohn aus einer Eisenbahner-Familie war er der ganz grosse Gewinn für uns. Und er bleibt uns treu bis zum jetzigen Zeitpunkt – er wird an unserem Jubiläums-Tag an Pfingsten 2016 zurücktreten. Sein Nachfolger wird der Präsident von Horgen, der Gemeinde mit rund 20'000 Einwohnern.

Als Abschluss die Erwähnung, dass vor 3 Jahren alles Rollmaterial, das wir in Sihlwald haben, von der SZU, der damaligen Besitzerin (die ZMB war bis dahin nur die Betreiberin!) uns zu 1 Franken verkauft wurde. Seitdem besitzen wir selber als Verein 2 Dampfloks, 2 Elektro-Triebwagen, 1 Speisewagen, 1 Küchenwagen, 1 Packwagen, 4 Personenwagen sowie einen Werkstattwagen und grossen Schuppen um sämtliches Rollmaterial geschützt abzustellen. Alles im Wert von total 3,5 Mio.CH-Franken.